

DINKELACKER AG
STUTT GART

– WERTPAPIER-KENN-NUMMER 553830 –
– ISIN DE 0005538300 –

HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2020

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Dinkelacker-Konzerns haben sich im Hinblick auf Struktur, Strategie und Steuerung gegenüber der Beschreibung im Geschäftsbericht 2018/19 nicht verändert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist im Frühjahr 2020 maßgeblich durch den Einfluss der Corona-Pandemie geprägt.

Die weitreichenden Maßnahmen, die in vielen Ländern zur Eindämmung des Infektionsgeschehens getroffen wurden, haben eine weltweite, tiefe Rezession verursacht. Die in den letzten Wochen des Jahres 2019 sich abzeichnende beginnende Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor wurde damit jäh beendet. Ausschlaggebend dafür war der Lockdown im stationären Einzelhandel, der Gastronomie und im Dienstleistungsbereich, soweit er Freizeit- und Reiseaktivitäten betraf. Daneben waren im verarbeitenden Gewerbe ausgehend von China ab Februar die globalen Lieferketten gestört, bzw. ab März zum Teil unterbrochen und haben zusammen mit einem erheblichen Nachfragerückgang im In- und Ausland zu Produktionseinschränkungen geführt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lockerung der Einschränkungen und das langsame Hochfahren der Wirtschaft seit Anfang Mai auswirken werden. Es spricht vieles dafür, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wieder aufwärtsbewegen wird und eine Erholung in Gang kommt, die sich allerdings deutlich langsamer als der Einbruch vollziehen wird. Die Erholung wird dabei ebenfalls vom weiteren Verlauf des globalen Infektionsgeschehens abhängen, aber kurzfristig auch davon, wie die Pandemie das Konsum- und Investitionsverhalten verändert hat.

Die Folgen spiegeln sich in der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. Nach einem moderaten Anstieg von 0,6 % in 2019 ist jetzt aufgrund der Pandemie in 2020 mit einem deutlichen Rückgang zu rechnen. Während es im 1. Quartal noch bei einem leichten Rückgang von rd. 2,2 % blieb, wird für das 2. Quartal ein Minus von 11,3 % erwartet. Im Jahresverlauf

prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute einen Rückgang des Wachstums um rd. 7 %.

Einzig die Bauindustrie zeigte sich im Frühjahr 2020 im Hinblick auf die Covid-19-Krise als robuster Wirtschaftszweig und kommt vergleichsweise unbeschadet durch die Krise. Im ersten Quartal 2020 dürfte es aufgrund des sehr milden Wetters zu Jahresbeginn sogar noch zu einer moderaten Ausweitung der Bautätigkeit um 0,8 % gekommen sein. Allerdings leiden die Betriebe derzeit unter Krankmeldungen, erhöhtem Aufwand für die Baustellenorganisation und teilweise auch an Materialmangel. Zudem erwartet die Branche im 2. Halbjahr einen leichten Nachfragerückgang aus den Bereichen Handel, Hotellerie und Industrie. Aber auch wenn sich dieser Rückgang bestätigt, ergäbe sich für das Gesamtjahr aufgrund der regen Wohnungsbautätigkeit immer noch ein leichtes Wachstum.

Nach Jahren steigender Beschäftigungszahlen kam der Arbeitsmarkt infolge der Corona-Pandemie und der dadurch ausgelösten Unterbeschäftigung stark unter Druck. Die Kurzarbeit hat das Niveau der Krise von 2009 deutlich überschritten und in den Bereichen der geringfügig Beschäftigten und Selbständigen wird es im Sommer 2020 zu einem sichtbaren Rückgang der Beschäftigung kommen. Einhergehend mit der allmählichen Normalisierung der wirtschaftlichen Entwicklung und den sich damit wieder verbessernden Aussichten dürfte die Beschäftigung ab Ende 2020 wieder zunehmen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 5,5 % für das laufende Jahr und 5,3 % für das kommende Jahr.

Immobilienmarkt Stuttgart

Nach einem sehr guten Jahr 2019 spricht viel dafür, dass die Rahmenbedingungen trotz Covid-19 für den Stuttgarter Immobilienmarkt auch in 2020 weiter positiv bleiben. Zwar kann nicht für jedes Marktsegment davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung der letzten Jahre fortgeschrieben wird, aber die Entwicklung im ersten Halbjahr 2020 gibt Anlass zur Annahme, dass der Stuttgarter Immobilienmarkt in der Lage ist, die Krise ohne allzu große Blessuren zu überstehen.

Investment- und Transaktionsmarkt

Im ersten Quartal des Jahres 2020 erhöhte sich das Transaktionsvolumen auf dem Stuttgarter Immobilien-Investmentmarkt auf mehr als 470 Mio. €. Damit konnte der gute Auftakt aus 2019 (444 Mio. €) noch einmal übertroffen werden. Mit 459 Mio. € entfiel das Gros der Eigentümerwechsel auf gewerblich genutzte Objekte. Hier wurden insbesondere Büroimmobilien mit mehr als 270 Mio. € von den Anlegern nachgefragt. Bei der tendenziell weiter über dem Angebot liegenden Nachfrage verharrten die Anfangsrenditen zu Beginn des Jahres auf einem unverändert niedrigen Niveau von rd. 3 %. Im weiteren Jahresverlauf ist zu erwarten, dass sich einige geplante Transaktionen zeitlich nach hinten verschieben werden, wodurch das Transaktionsvolumen in 2020 unter seinen Möglichkeiten bleiben wird.

Büromietmarkt

Der Stuttgarter Bürovermietungsmarkt war auch 2019 von einer hohen Nachfrage geprägt und konnte mit einem Flächenumsatz von rd. 319.000 m² das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Das Gros der Mietverträge wurde im Bereich zwischen 15,00 €/m² und 20,00 €/m² abgeschlossen. Der Leerstand notierte zum Jahresende bei rd. 2 %.

Der hohe Flächenumsatz des Vorjahres konnte zu Beginn des neuen Jahres nicht gehalten werden, obwohl die Corona-Krise im ersten Quartal noch einen geringen Einfluss hatte. Maßgebend für den um 31.400 m² geringeren Flächenumsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum war das Fehlen von Großabschlüssen. Bei einem Flächenbestand von rund 8 Mio. m² konnte lediglich ein verfügbares Angebot von ca. 164.700 m² registriert werden. Die Leerstandsquote blieb damit auch Ende März auf dem niedrigen Stand von 2 %. Die Mietpreise korrespondieren mit dem geringen Angebot. So stieg die Durchschnittsmiete auf 16,80 €/m² im Monat und auch die Spitzenmiete erreichte mit 25,00 €/m² im Monat einen neuen Höchststand. Für den weiteren Jahresverlauf ist jedoch zu erwarten, dass insbesondere im kleineren und mittleren Größensegment die Nachfragedynamik abnehmen wird.

Einzelhandelsmarkt

Der Einzelhandelsmarkt steht weiter in Konkurrenz zum Online-Handel. Zwar haben viele Online-Händler zwischenzeitlich im Rahmen einer Omnichannel-Strategie auch lokale Dependancen zur Kundengewinnung- bzw. -bindung eröffnet. Aber insbesondere im Bereich Bekleidung schlägt sich der kundenseitige Nachfragerückgang auch in einer verhaltenen Nachfrage seitens der Textilanbieter nieder. Freiwerdende Flächen werden in dem Zusammenhang durch gastronomische Konzepte ersetzt, bzw. bestehende Shop-Lösungen mit Gastronomie ergänzt. Die Spitzenmiete ging im 1. Quartal daher auch leicht auf 265 €/m² im Monat zurück. Es bleibt zu hoffen, dass der jetzige Mix aus kleinen und großen, inhabergeführten Traditionsgeschäften und Filialisten, der den Reiz der Stuttgarter City ausmacht, durch die Folgen der Pandemie nicht verloren geht.

Wohnungsmarkt

Die Angebotsmietpreise in Stuttgart stiegen im 2. Halbjahr 2019 um insgesamt 6,8 % gegenüber dem Vorjahreswert im Median auf 15,55 €/m² im Monat. Stuttgart wies damit von den am stärksten nachgefragten Großstädten das höchste Mietpreiswachstum auf. Im Spitzensegment und im Einstiegssegment fiel der Zuwachs mit 5 % bzw. 0,7 % geringer aus. Dagegen verzeichneten kleinere Wohnungen bis 45 m² einen überproportionalen Anstieg um 13,7 %. Die Angebotsmieten lagen für dieses Segment im Mittel bei 21,80 €/m² im Monat.

Aufgrund des bestehenden Nachfrageüberhangs sind auch am Wohneigentumsmarkt die Kaufpreise weiter gestiegen. Der durchschnittliche Kaufpreis für eine Wohnung liegt jetzt bei 4.770 €/m², für eine gebrauchte Wohnung und für eine Neubauwohnung in der Spitze bei rd. 7.300 €/m². Sie verzeichnen damit einen Anstieg um 9,3 % bzw. 3,6 % beim Neubau. Zumindest in diesem Bereich fand – wie schon im Vorjahr – ein gedämpftes Preiswachstum statt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Für die Dinkelacker AG hat sich die insgesamt noch gute Entwicklung des Immobilienmarktes in Stuttgart, der im ersten Quartal von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht betroffen war, positiv auf die Kennzahlen ausgewirkt. Dabei bewegten sich die Anzahl der Mieterwechsel und der Leerstand zum Halbjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse entsprechen der Planung.

Schwerpunkte unserer Aktivitäten liegen im aktuellen Berichtsjahr in der Modernisierung und Sanierung unseres Bestands. Dazu zählen im Wesentlichen folgende Investitionen: Die Modernisierungsmaßnahme in einem überwiegend wohnungswirtschaftlich genutzten Gebäude in der Rotebühlstraße mit Dachgeschossausbau ist abgeschlossen. Alle Wohnungen im Gebäude einschl. der neue geschaffenen Wohnungen im Dachgeschoss sind zwischenzeitlich vermietet.

In der Osumstraße in Plieningen wurde im März mit dem zweiten Bauabschnitt des Dachgeschossausbaus in den beiden übrigen Hauseingängen begonnen. Es entstehen vier neue Wohnungen. Mit der Fertigstellung rechnen wir im Spätjahr.

In unserem Objekt in der Tübinger Straße verzögert sich die Fertigstellung des zweiten Modernisierungsabschnitts im hinteren Teil des Gebäudes. Die notwendige Baufrei-gabe der Stadt wurde erst Ende Februar erteilt. Der nach der Entkernung sich anschließende Ausbau kam durch die Corona-Pandemie zunächst zum Erliegen, wird jetzt aber wieder aufgenommen.

Auch die Modernisierung der Gaststätte im Erd- und Unter-geschoss in unserem Geschäftshaus in der Königstraße am Rotebühlplatz musste zurückgestellt werden, da die Baugenehmigung noch nicht erteilt wurde.

Neben den Ergänzungen im Bestand haben wir uns im laufenden Geschäftsjahr von einer Immobilie getrennt. Es handelte sich um eine Gaststätte in Teileigentum in Tübingen in einem denkmalgeschützten Objekt. Aufgrund des Baualters fielen in dem Objekt überdurchschnittliche Instandhaltungsaufwendungen an, die wir aufgrund der Mehrheitsverhältnisse in der Gemeinschaft kaum beeinflussen konnten. Es handelte

sich außerdem um unser einziges Objekt in Tübingen, was die Verwaltung vor Ort erschwerte. Die Übergabe erfolgte im Januar.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Konzern

Die Miet- und Pächterlöse im Konzern erhöhten sich zum Ende des 1. Halbjahres auf T€ 10.251 und liegen damit um T€ 148 bzw. + 1,5 % über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen zusätzliche Mieterlöse aus neu geschaffenen Mietflächen sowie Mietanpassungen nach Modernisierungen und bei Mieterwechseln.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich zur Mitte des Berichtsjahres auf T€ 510 (Vj. T€ 281). Hierin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 209 (Vj. T€ 210).

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund gestiegener Instandhaltungsaufwendungen bei gleichzeitig leicht rückläufigen Betriebsnebenkosten auf T€ 2.305 (Vj. T€ 2.193) an.

Der Personalaufwand lag mit T€ 1.012 (Vj. T€ 968) im Wesentlichen aufgrund gestiegener Aufwendungen für Löhne und Gehälter leicht über dem Wert des Vorjahres.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen im Konzern liegen mit T€ 1.311 spürbar unter dem Vorjahreswert (T€ 1.418), da ein größeres Immobilienobjekt mittlerweile vollständig abgeschrieben ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern gingen mit T€ 211 gegenüber dem Vorjahreswert (T€ 264) leicht zurück.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen nahm zum Halbjahr auf T€ 275 (Vj. T€ 210) zu.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich leicht auf T€ 424 (Vj. T€ 458). Während sich die Zinsaufwendungen aus dem Zinsanteil der Pensionsrückstellungen auf T€ 123

(Vj. T€ 175) verminderten, erhöhten sich die Zinsen aus Darlehensverbindlichkeiten leicht auf T€ 301 (Vj. T€ 283).

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.073 (Vj. T€ 884) ergab sich zum Ende des 1. Halbjahres ein nochmals verbesserter Überschuss im Konzern in Höhe von T€ 4.699 (Vj. T€ 4.408).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft war in erster Linie durch die Vermietungstätigkeit bestimmt. Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen an der Bilanzsumme blieb mit 95,8% (30.9.: 96,9%) im Wesentlichen unverändert. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme stieg sichtbar und beträgt nun 56,7% gegenüber 54,1% zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19.

Chancen und Risiken

Eine Änderung des Risikomanagements hat sich seit Geschäftsjahresbeginn nicht ergeben. Auch liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich die Risikolage des Konzerns gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/19 wesentlich verändert hat. Es sind keine den Fortbestand des Unternehmens bzw. des Konzerns gefährdende Risiken vorhanden oder erkennbar. Gleichwohl muss in Betracht gezogen werden, dass die wirtschaftlichen Verwerfungen, welche die Covid-19-Pandemie verursacht hat, auch auf dem Immobilienmarkt spürbar werden und das Jahresergebnis der Gesellschaft beeinflussen können. Chancen erkennen wir weiterhin durch eine laufende Modernisierung und Verbesserung unseres Bestandsportfolios, das wir im Bereich Wohnen außerdem durch Zukäufe und durch die Hebung von Ausbaureserven im Bestand kontinuierlich stärken. Wir sind damit in Stuttgart mit einem attraktiven Wohnungsportfolio am Markt. Evtl. ergeben sich durch die wirtschaftliche Entwicklung Preiskorrekturen am Wohnungsmarkt, welche den bisher aufgrund geringer Renditen unwirtschaftlichen Erwerb von Mehrfamilienhäusern ermöglichen. Die Marktentwicklung bleibt aber zunächst abzuwarten. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 wird daher auf der planmäßigen

Modernisierung und Erweiterung des Bestandes durch Ausbaumaßnahmen und der Vorbereitung des Maßnahmenpaketes für das Geschäftsjahr 2020/21 liegen.

Risiken könnten sich – wenn auch in geringem Maß – bei der weiteren Ertragsentwicklung in den nächsten Monaten durch Aktivitäten seitens der Politik ergeben. Der Gesetzgeber hat zwischenzeitlich eine Reihe von Gesetzen beschlossen, welche es den Ländern und Kommunen ermöglichen, preisdämpfend auf den Mietanstieg einzuwirken. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang davon Gebrauch gemacht wird.

Ausblick

Der Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate entwickelte sich – bezogen auf die operative Tätigkeit – entsprechend den Planungen. Die Mieterlöse werden aus heutiger Sicht im Rahmen des für das Geschäftsjahr 2019/20 geplanten Ansatzes liegen. Mögliche Auswirkungen aus der Covid-19-Pandemie sind dabei noch nicht berücksichtigt, da derzeit noch nicht abzusehen ist, in welchem Umfang sich eine Ergebnisbeeinflussung ergeben wird.

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2020

| AKTIVA | 31.3.2020 T€ | 30.9.2019 T€ |
|---|-----------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 15 | 15 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 140.182 | 141.741 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 86 | 100 |
| 3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 2.451 | 1.050 |
| | <u>142.719</u> | <u>142.891</u> |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an assoziierten Unternehmen | 2.060 | 1.996 |
| 2. Beteiligungen | 8 | 8 |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 11 | 11 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 27 | 31 |
| | <u>2.106</u> | <u>2.046</u> |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 57 | 56 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 65 | 33 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 204 | 201 |
| | <u>269</u> | <u>234</u> |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 2.160 | 761 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 264 | 0 |
| D. Aktive latente Steuern | 1.419 | 1.439 |
| | <u>149.009</u> | <u>147.442</u> |

| PASSIVA | 31.3.2020 T€ | 30.9.2019 T€ |
|--|-----------------|-----------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | |
| 1. Grundkapital | 7.800 | 7.800 |
| 2. ./.. Eigene Anteile | - 230 | - 230 |
| | <u>7.570</u> | |
| II. Kapitalrücklage | 874 | 874 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Gewinnrücklagen | 61.703 | 61.703 |
| IV. Konzernbilanzgewinn | 14.288 | 9.606 |
| V. Nicht beherrschende Anteile | <u>17</u> | <u>34</u> |
| | <u>84.452</u> | <u>79.787</u> |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 14.116 | 14.506 |
| 2. Steuerrückstellungen | 233 | 294 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 644 | 639 |
| | <u>14.993</u> | <u>15.439</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 21.686 | 24.160 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 169 | 32 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | 18.869 | 19.229 |
| – davon aus Darlehensverbindlichkeiten (T€ 18.469, 30.9.19: T€ 18.782) – | | |
| | <u>40.724</u> | <u>43.421</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>198</u> | <u>178</u> |
| E. Passive latente Steuern | <u>8.642</u> | <u>8.617</u> |
| | <u>149.009</u> | <u>147.442</u> |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. März 2020

| | 1.10.2019 – 31.3.2020 T€ | 1.10.2018 – 31.3.2019 T€ |
|--|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 10.251 | 10.103 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 510 | 281 |
| | <u>10.761</u> | <u>10.384</u> |
| 3. Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen | 2.305 | 2.193 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 532 | 474 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 480 | 494 |
| | <u>1.012</u> | |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 1.311 | 1.418 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 211 | 264 |
| | <u>1.522</u> | |
| 7. Erträge aus assoziierten Unternehmen | 275 | 210 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | . | . |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 424 | 458 |
| | <u>-149</u> | |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 1.073 | 884 |
| 11. Ergebnis nach Steuern | 4.700 | 4.409 |
| 12. Sonstige Steuern | 1 | 1 |
| 13. Konzernjahresüberschuss | 4.699 | 4.408 |
| 14. Konzernergebnisvortrag | 9.606 | 9.457 |
| 15. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn | -17 | -18 |
| 16. Konzernbilanzgewinn | <u>14.288</u> | <u>13.847</u> |

Konzernanhang zum Zwischenabschluss

Allgemeine Informationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Dinkelacker Aktiengesellschaft mit Sitz in Stuttgart im Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 4327 eingetragen.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Konzernabschluss 2018/19 der Dinkelacker AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Erläuterungen und Angaben zum Zwischenabschluss zum 31. März 2020 sowie die Vorjahresangaben sollten im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 30. September 2019 gelesen werden. Die im Geschäftsbericht 2018/19 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtszeitraum unverändert angewendet. Der Konsolidierungskreis blieb ebenfalls unverändert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich durch Zu- und Abgang sowie aufgrund aktivierungspflichtiger Maßnahmen im Bestand insgesamt um T€ 172. An planmäßigen Abschreibungen waren im Konzern im ersten Halbjahr T€ 1.311 zu berücksichtigen.

Die Rückstellungen im Konzern verminderten sich durch einen Rückgang der Steuer- und Pensionsrückstellungen bei wenig veränderten Sonstigen Rückstellungen auf T€ 14.993.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. März 2020

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Der Vorstand, im Juni 2020

Dinkelacker AG
Königstraße 18
70173 Stuttgart

Telefon +49 (0) 711 22 21 57 – 0
Telefax +49 (0) 711 22 21 57 – 29
E-Mail: investor.relations@dinkelacker-ag.de
Internet: www.dinkelacker-ag.de